

nia-Apotheke, Ubierring 17; Schwannen-Apotheke, Breite Straße 141-143.

Bezirk 2 (Rodenkirchen): Pfeil-Apotheke, Rodenkirchen, Maternusstraße 12.

Bezirk 3 (Lindenthal): Franken-Apotheke, Junkersdorf, Kirchweg 137; Herz-Apotheke, Sülz, Berrenrather Straße 313.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): Engel-Apotheke, Ehrenfeld, Venloer Straße 325.

Bezirk 5 (Nippes): Charlotten-Apotheke, Longerich, Grethenstraße 13.

Bezirk 6 (Chorweiler): s. Bezirk 5. Bezirk 7 (Porz): Zollturm-Apotheke, Zündorf, Schmittgasse 35.

Bezirk 8 (Kalk): Stephanus-Apotheke, Kalk, Buchforststraße 1-15.

Bezirk 9 (Mülheim): Vincenz-Apotheke, Mülheim, Montanusstraße 1.

Tierarzt (19-8 Uhr):
Dres. Holland/Unna, Bayenthal,
Ruf 34 13 00.

SLO02B/2

171 Kilometer rund um Köln gelaufen

Ultramarathon auf dem Köln-Pfad lockt 17 Extremsportler. Sieger ist über 18 Stunden unterwegs.

„Der Trick ist, so langsam zu laufen, dass es dich nicht anstrengt“, verrät Streckenposten Florian Bechtel. Leichter gesagt als getan bei einer Distanz von 171 Kilometern. Genauso lang ist nämlich der Köln-Pfad, der 2008 eröffnete Wanderweg um Köln, der nun am Samstag zum ersten Mal in seiner kompletten Länge erlaufen wurde. Nicht etwa via Staffellauf, sondern in einem von der Ultramarathon-Vereini-

gung ins Leben gerufenen Einzelwettbewerb. Insgesamt 17 Extremläufer, darunter auch drei Frauen, stellten sich der Herausforderung und gingen um 8 Uhr an der Grundschule in Dünnwald an den Start. Die Begleitung durch Fahrrad Helfer war erlaubt, blieb aber jedem selbst überlassen.

Josef Willerich, der die 100 Kilometermarke in Zollstock auf Platz zwei erreichte, versuchte es im Alleingang: „Meinen toten Punkt habe ich bereits hinter mir“, verrät der Pfälzer, während er seine Wasserreserven auffüllt. Offen gibt er zu, dass Teilnehmer solcher Läufe schon ein wenig verrückt seien, „aber man

kommt so immer wieder an seine Grenzen, und das ist das Tolle.“ „Während das Streckenprofil relativ flach war, stellten die heißen Temperaturen die größere Herausforderung für die Läufer da“, sagt Initiator Wolfgang Olbricht über die gelungene Premiere. Einen Preis gab es für das Erreichen der Ziellinie nicht: „Die Läufer können sich aber mit einer Bestzeit für die Nachwelt verewigen“, sagt Bechtel über den Lohn für die Strapazen. Dies schien Michael Irrgang Ansporn genug: Als Erster erreichte er mit großem Abstand um 2.33 Uhr nach 18 Stunden und 33 Minuten Laufzeit erneut den Ausgangspunkt. (mbo)